

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 125. Sonntag, den 2. November 1823.

Das räthselhafte Dunkel.

Verfliegt ihr Zweifel! innere Stimme, sprich,
Sprich, daß ein Gott ist! zügle nicht länger dann

Die große Freude, laß in Jubel
Ueber dann strömen dein ganzes
Wesen! —

Ste sprach's, da flog die Seele voll trunkener
Entzückung höher, sah in vergangene
Jahrmyriaden, sah der Zukunft
Ewige Linie vor sich liegen,

Und alle Zeiten waren voll Herrlichkeit,
In allen Räumen rollten sich Kugeln hin
Der ewigen Hand entflohen, Alles
War des unendlichen Schöpfers Kunst-
werk.

Und doch so dunkel bist du, du hoher Glanz
Dem Menschen Auge, das nach Erquickungen
Des Lichts sich sehnet und voll Thränen
Tief in die Wölbung des Blau's hin-
einstarrt;

Und wenn ich rufe: laß doch, du Herrlicher,
Dein Antlitz leuchten über mir, daß in
Staub

Entzückt ich sinke! keine Antwort
Löbnet mir dann und nur heiße Thränen

Quellen in Strömen über die Wangen mir,
Daß mir das Höchste, was ich nur denken
kann,

So sehr verhüllt ist und das Leben,
Ach! und der Mensch ein so dunkles
Räthsel.

Warum, Vernichtung, bist du mir fürchterlich?
Und Nichtbewußtseyn traurig? Was ist er doch
Der kleine Schatten, daß er anderer
Hoffnungen Fülle zu fassen waget?

Steh, wie vom Baume raschelt das dürre
Blatt,

Es grünt nicht wieder! Frühlinge nahen und
fliehn

Und nicht grünt's wieder! und ich weine,
Ach! daß das Blättchen nicht wieder
grünet!

Steh dort den Hügel; wie ich nur lieben kann,
Mit ganzer, voller Seele so liebe' ich ihn,
Den edlen Freund, den sie versenkten,
Ach und er liegt, wie sie ihn gelet.

Ach, warum, sage, senkstest du, ew'ger Geist,
Nicht in die letzte Stunde, den letzten Blick
Des Sterbenden uns eine Deutung,
Nicht einer hohen Verklärung Zeichen,

Und warum scheidet Alles so dunkel hin,
Und niemand saget: „ach, wie so himmlisch
bist

Du, dem ich nahe, neues Daseyn!"
 Daß wir uns auch auf das Daseyn
 freuten?

Umnachtet liegt es vor dem getrübteten Blick,
 Ein großer Vorhang birgt es, die Weisheit
 macht's

Nur immer dunkler, des Enträthsels
 Mühe bleibt leer und ein eitles Trachten.

Nur dich, o Hoffnung, Labsal der hangen
 Brust,

Kann ich umarmen; einzige Trösterin,
 Verlaß nicht den beklommnen Jüngling,
 Der in der Blüthe den Winter
 fürchtet!

Ernst Ortlepp.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 25. bis zum 31. October sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 72 Jahr, Hrn. D. Heinrich Gottfried Bauer's, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Stötteritz und Zörbitz, der Decretalium Emeritirten öffentlichen ordentlichen Professors, des Hochstifts Merseburg Capitularis, k. sächs. Appellations- und Oberhofgerichts-Raths, der Academie Decemvir und Senior, der Juristen-Facultät Dechant und Ordinarius, auch des kleinen Fürsten-Colleg. Senior, Frau Witwe, im Salzgäßch.

Eine Tgfr. 30 Jahr, Hrn. Gottfried August Müller's, ehemal. königl. poln. Hofraths in Mohilow, hinterlassene zweite Tochter, am Markte.

Ein Knabe 1 Jahr, Joh. Aug. Morenzens, Zimmergesellens Sohn, im Klitschergäßch.

S o n n t a g.

Ein Mann 84½ Jahr, Joh. Erner, pensionirter Soldat, am Grimma'schen Steinwege.

M o n t a g. Niemand.

D i e n s t a g.

Ein Mann 59 Jahr, Hr. Joh. Gottfried Lockner, Bürger und verpflichteter Waaren-Mäkler, auf der Quergasse.

Eine Tgfr. 12½ Jahr, Joh. Gottlob Seyfert's, Bierschröters Tochter, im Brühl.

Ein unehel. Mädchen 11 Wochen, Rosinen Klöckerin, Dienstmagd, Tochter, in der Johannisvorstadt.

Ein unehel. Mädch. 4 Wochen, Mar. Herrmannin, Einwohn. Tochter, im Naundörfch.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 80 Jahr, Hrn. Joh. Heinrich Schmidt's, ehemaligen Buchdruckers in Delitzsch, Witwe, auf der Sandgasse.

Eine Frau 70½ Jahr, Carl Gottlieb Bänder's, verabschiedeten Soldatens und Hausbesizers Witwe, auf der Ulrichsgasse.

Eine unverheirathete Mannsperson 27 Jahr, Andreas Müller, Schuhmachergeselle, aus Gersleben bei Göthen gebürtig, in der Schloßgasse.

Ein Mädchen 14 Monat, Hrn. Joh. Valentin Millies, Bürgers und Gramers Tochter, an der Hintergasse.

Ein unzeit. Mädchen 4 Wochen, Joh. Gottlieb Ganzauge's, Seidenwirkergesellens Tochter, im Klitschergäßchen.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 62½ Jahr, Hr. Carl Heinrich Grünler, Acad. und Lehrer der k. sächs. Academie der bildenden Künste und der Bürgerschule, auf d. Johannisgasse.
 Eine Frau 58 Jahr, Hr. Carl Fr. Eschwig's, Bürg. u. Cramers Witwe, auf d. Hinterg.
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Hr. Joh. Christian Eckstein's, der Handlung Beflißnen Tochter, am Rosenthaler Thore.
 Ein Mädchen 2½ Jahr, Gottlob Heint. Polzens, Einw. hinterl. Tochter, auf der Ulrichsg.
 Ein Knabe 4 Wochen, Martin Glaubig's, Stundenrufers Sohn, auf der Hintergasse.
 Ein unzeit. todtgeb. Knabe, David Zieger's, Bürg. u. Lohnkutschers Sohn, am Mühlgraben.

F r e i t a g.

Ein Mädchen 5 Wochen, Joh. Heinrich Emanuel Mengens, Zimmergesellens Tochter, in der Johannisvorstadt.
 Ein todtgeb. Mädch., Christian Aug. Seuthens, Bürg. u. Einwohners Tochter, im Brühl.
 5 aus der Stadt. 16 aus der Vorstadt. Zusammen 21.

V o m 24. b i s 30. O k t o b e r s i n d g e t a u f t:
 14 Knaben, 6 Mädchen. Zusammen 20 Kinder.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 2ten November: das öffentliche Geheimniß. Hr. Jost, Vito. Demois. Amalie Schopf, Schülerin der Mad. Czegka aus dem Conservatorium von Prag, singt in den Zwischenakten mehrere Arien.

Sechstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen den 3. November 1823.

Erster Theil: Ouverture, zu der Oper: Olympia, von Spontini. (Neu.) — Finale des ersten Acts, aus der Oper: Johann von Paris, von Boieldieu, (Madame Kraus-Wranizky, Prinzessin von Navarra). — Violin-Concert, componirt und vortragen vom Herrn Concertmeister Matthaei. — Zweiter Theil: Scene und Terzett, aus Federica, ed Adolfo, von Gyrowetz, gesungen von Madame Kraus-Wranizky, Herrn Hering und Herrn Helbig. (Zum ersten Male). — Symphonie, von L. van Beethoven. (C moll).

Verkauf. Casimirs à 8 Gr., engl. Wedgwood = Teller zu sehr billigen Preisen, seidene Locken, Stahlkreuze, Levantine à 7 Gr., Gros de Naples à 8 Gr., seidene Bänder unter dem Preise, Shawls und Tücher zum Fabrikpreise, desgl. französische um die Hälfte des Preises, Chocolate à 4½ Gr., Gilets à 4 Gr., façonnirte seidene Zeuge 12—14 Gr., Wachslichter, Wachsstöcke, Kornsäcke 6—7 Gr., schwarz wollene Strümpfe à 7 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Peterstraße Nr. 34, unter Herrn Hauptmann Schwägerich's Hause.

Verkauf. Eine Parthie achte astrachanische Tulupen von circa 24 Stück, welche bisher nur im Ganzen verkauft werden sollten, sind auf Erlaubniß des Eigenthümers auch allenfalls in mehreren kleinern Parthien billig abzugeben. Näheres am Raschmarke Nr. 576.

Zu verkaufen ist eine ein- und eine zweispännige Chaise, sowie auch ein ein- und zweispänniger Stuhlwagen. Das Weitere in Nr. 816 eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist eine ganz neue Trösche, welche Liebhabern zur Ansicht bereit steht, bei dem Lackierer Herrn Müller in der Holzgasse; sie ist ein- und zweispännig zu gebrauchen.

Aecht rosa Strickwolle
zu Kinder-Strümpfen empfiehlt
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Anerbieten. In meinem Stalle ist jetzt wieder Platz für einige Futterpferde.
Bater, in Reichels Garten.

Vermiethung. Es ist auf dem Brühl Nr. 454, nahe an der Haleschen Gasse, ein Gewölbe mittler Größe zur nächsten und folgenden Messen zu vermieten, und das Nähere beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist im Thomasgäßchen ein schönes Gewölbe mit Niederlage zu einem billigen Preis, durch das Local-Comptoir am Fleischerplatz Nr. 988.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. d. D. mit Extrapost, kommenden Montag oder Dienstag. Zu erfragen im Kranich, Brühl.

Reisegelegenheit. Ein bequemer Platz, den 3. d. M. mit Extrapost nach Frankfurt a. d. D. über Berlin, ist noch vacant, und zu erfragen Brühl Nr. 422, 1 Treppe.

Verloren. Gestern Abend ist in der zehnten Stunde ein Päckchen mit drei Hals-tüchern und einem Vorhemdchen in Papier gewickelt verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung beim Hausmann in der großen Feuerkugel abzugeben.

Thorzettel vom 1. November.

Grimma'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Die Stollberger fahrende Post	5
Fr. geh. Finanzrath Zahn, v. Dresden, h. Braun	5		Frn. Rfl. van der Beck und Blank, v. Elberfeld, pass. durch	6
Vormittag.			Fr. Greishauptm. v. Zedtwig, a. Dresden, von Raumburg, pass. durch	11
Die Breslauer reitende Post	5		Nachmittag.	
Die Dresdner u. die Bauzner r. Post	7		Die Hamburger reitende Post	1
Die Dresdner Diligence	10		Fr. Lieuten. v. Planig, in k. sächs. Diensten, von Raumburg, unbestimmt	8
Halle'sches Thor.		U.		
Gestern Abend.				
Fr. Amtm. Benzel, a. Brachwitz, im g. Adler	5		Petersthor.	U.
Frn. Marq. di Ponzone Pallavicine und Persichelli, a. Mailand, im Hot. de Russie	7		Vormittag.	
Fr. Partik. Brinkmann, a. Hamburg, unbest.	9		Fr. geh. Rath v. Lindenau, v. Altenburg, im Hotel de Baviere	10
Vormittag.				
Fr. v. Brünne u. Rfm. Jpler, a. Berl., p. d.	8		Hospitalthor.	U.
Die Braunschweiger fahrende Post	11		Vormittag.	
Die Landsberger fahrende Post	12		Die Freiburger fahrende Post	7
Nachmittag.			Die Annaberger fahrende Post	10
Auf der Magdeburger Post: Fr. Fabr. Elfert, a. Dresden, v. Hamburg, in Nr. 453	2		Nachmittag.	
Kanstädter Thor.		U.	Die Schneeberger fahrende Post	2
Gestern Abend.				
Fr. Oberamt. Barthels und Amtschreiber Moll, v. Seeburg, im schw. Kreuz	5			

Thorschluß: Vom 2. bis 8. November um 3 Viertel auf 7 Uhr.